

# Im Studienkurs tief in weltanschaulichen Gehalt der Parteibeschlüsse eindringen

In meiner Grundorganisation in der Satellitenbodenstation Neustrelitz des Instituts für Kosmosforschung der Akademie der Wissenschaften der DDR leite ich einen Studienkurs zur schöpferischen Anwendung der marxistisch-leninistischen Philosophie in der Politik der SED.

Was schätzen die 14 Teilnehmer, alle sind Hoch- oder Fachschulkader, an dieser neuen anspruchsvollen Form des Parteilehrjahres? Vor allem, daß diese Studienform ihrem Interesse an philosophischen Grundfragen unserer wissenschaftlichen Weltanschauung und ihrer konsequenten Anwendung in der Politik der SED entspricht. Dieser Studienkurs ist sozusagen für die eigene wissenschaftlich-praktische Arbeit maßgeschneidert.

Die Themen und die Art und Weise der Gestaltung des Studienkurses, beispielsweise Seminare, Kolloquien, Vortrag und Diskussion darüber, sind mit hohen Ansprüchen an das intensive Studium der Klassiker des Marxismus-Leninismus, der Parteibeschlüsse und an die Kenntnis der Praxis der Parteiarbeit verbunden. Deshalb wird der gründlichen Vorbereitung auf die Diskussion breiter Raum gegeben. Es kommt uns darauf an, im wissenschaftlichen Meinungsstreit eigenständig zum Wesen der Erscheinungen und Vorgänge vorzudringen, Argumentationen, zum Beispiel zum Zusammenhang von starkem Sozialismus und sicherem Frieden, von Kontinuität und Erneuerung in der Politik der SED, von Friedenskampf und Klassenkampf zu erarbeiten.

Im Februar befaßten wir uns beispielsweise mit dem Thema „Die weitere Entfaltung und Vervoll-

kommnung der sozialistischen Demokratie“. Das diente unter anderem dem Ziel, die Genossen für die thematische Mitgliederversammlung zur Vorbereitung der Kommunalwahlen am 7. Mai theoretisch gut zu rüsten. Dazu studierten die Teilnehmer „Abschnitte aus Lenins Werk »Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“, den Bericht an den XI. Parteitag, die Materialien der 7. Tagung des ZK der SED, den Wahlauftrag des Nationalrats der Nationalen Front der DDR und ausgewählte Artikel zur Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie in der Tagespresse.

Genosse Michael Löblich hielt einen Vortrag zum Zusammenhang von Stärkung unseres sozialistischen Staates und der immer breiteren Entfaltung der sozialistischen Demokratie. In Verbindung damit setzte er sich mit der These bürgerlicher Ideologen von der „reinen Demokratie“ auseinander. Er wies nach: Bestimmend für den Charakter der Demokratie sind die ökonomischen, vor allem die Eigentumsverhältnisse. Solange verschiedene Klassen existieren, wird die Demokratie stets eine Klassendemokratie sein. Gestützt auf das Wissen der Teilnehmer über den Klassencharakter jeder Demokratie erarbeitete Genosse Löblich, bezugnehmend auf aktuelle Vorgänge, den fundamentalen Gegensatz zwischen der sozialistischen Demokratie in unserem Staat und der bürgerlichen Demokratie in der BRD.

Das Funktionieren der sozialistischen Demokratie im Alltag machte in der Diskussion Genosse Dr. Reimer, er hatte dazu einen Studienauftrag erhalten, am Beispiel seiner Tätigkeit als Mitglied des

## Leserbriefe

an den Wohngebäuden verändert hat. Das wurde in einem neuen, größeren Schaukasten dargestellt und wird jeweils aktualisiert.

Unser Ziel, differenzierter zu arbeiten, hieß für uns, verstärkt Gespräche mit den Handwerkern zu führen, die in unserer Gemeinde zahlreich angesiedelt sind, mit unseren Jung- und Erstwählern und vor allem in den Familien.

Rolf Trommler

Vorsitzender des Ortsausschusses Pözig  
der Nationalen Front

## Im Jubiläumsjahr die höchsten Erträge

In unserem VEG (P) Aga hatte mit der umfassenden und tiefgründigen Auswertung der 7. Tagung des ZK eine Periode der weiteren Erhöhung der Aktivität aller Werktätigen unter Führung unserer Grundorganisation in Vorbereitung der Kommunalwahlen und des 40. Jahrestages der Gründung der DDR mit dem Blick auf den XII. Parteitag der SED begonnen. Ausgangspunkt war dabei die Abrechnung und Analyse der Ergebnisse des Jahres 1988

sowie die Erarbeitung der notwendigen Kampfziele für d\$S Jahr 1989.

Die dazu in den schöpferischen Diskussionen und Streitgesprächen geäußerten Meinungen und Standpunkte unserer Genossen und Kollegen können wie folgt zusammengefaßt werden: Auch ein komplizierter Witterungsverlauf wie 1988 darf nicht wieder zu so großen Ertragsausfällen führen. Im engen Zusammenwirken mit unseren Kooperationspart-